

Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 17 (1955)

Heft: 6

Rubrik: Die Seite der eigenen Meinung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesratssessel und Lehrstuhl haben nicht die gleiche Resonanz

Der Presse der vergangenen Woche war zu entnehmen, Herr Alt-Bundesrat Prof. Dr. Max Weber habe in der «Berner Tagwacht» vom 25. April 1955 (Nr. 95) die offizielle Agrarpolitik gegeißelt, die, statt auf einen Abbau der Erzeugungskosten zu drängen, Preiszuschläge auf Importfuttermitteln erhebt und solcherart sowohl die Milchproduktion wie die Viehzucht (und überdies die Fleischerzeugung und Geflügelhaltung) künstlich verteuert. Professor Weber weist auf das Beispiel der dänischen Landwirtschaft hin, die möglichst viel wohlfeile Futtermittel einführe und dadurch in die Lage versetzt werde, billig zu produzieren. Unsere schweizerischen Produzenten befinden sich dagegen in einem verhängnisvollen Zirkel: weil der hohe Milchpreis die Käseausfuhr hemmt, muss die Produktion eingeschränkt werden, was die Kosten abermals erhöht.

Doch nicht allein die Futtermittel sollten nach Meinung Professor Webers möglichst billig abgegeben werden, sondern auch andere landwirtschaftliche Produktionsmittel. Der Verfasser befasst sich insbesondere mit der Belastung landwirtschaftlicher Maschinen durch Einfuhrzölle. Im Einklang mit führenden liberalen Agrarwissenschaftlern des Auslandes (so z. B. der Professoren Brandt und Niehaus) postuliert Prof. Weber u. a. eine Senkung der Zölle auf landwirtschaftlichen Maschinen, um dadurch die Erzeugungskosten der Landwirtschaft zu ermässigen.

Als wir im Jahre 1952 Herrn Bundesrat Dr. Weber ersuchten, zur Senkung der landw. Produktionskosten den Zollansatz auf dem zu landw. Zwecken verwendeten Benzin zu ermässigen, erhielten wir ein kategorisches Nein. Sind diejenigen Köpfe vielleicht doch im Recht, deren böses Maul behauptet, im Bundeshaus regiere nicht der Bundesrat, sondern die höheren Beamten der einzelnen Departemente oder ist Hr. Alt-Bundesrat Dr. Weber doch noch zur guten Einsicht gekommen? Wir wollen annehmen letzteres sei der Fall und bitten Herrn Prof. Dr. Max Weber, das im Jahre 1952 der Landwirtschaft durch die Verweigerung des reduzierten Benzinzolles zugefügte Unrecht dadurch gutzumachen, dass er seinen Nachfolger im Bundesrat, Herrn Dr. Streuli, aufklärt. Wir werden ihm dafür zu grossem Dank verpflichtet sein.

R. Piller.